

Verdun

F. Ronig, Die ma. Bibl.en von Verdun, in: Jb. f.
wdt. LG 4 (1978) 61 - 79

A 124

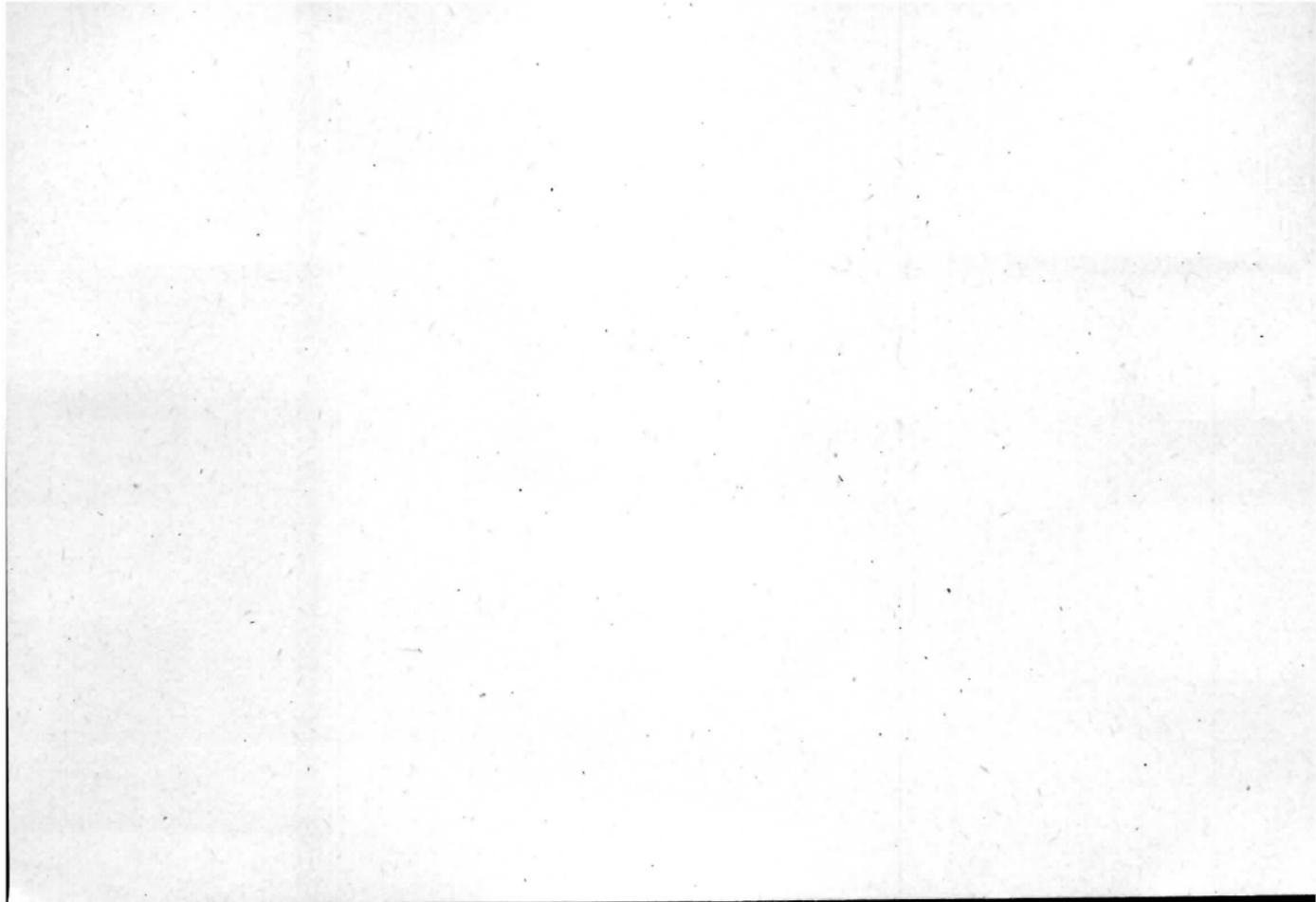
begrüßen und mit uns bekanntm
und Erscheinen bin ich Ihnen

Mit kollegialen Grüßen
Ihr

Klausur *Seite*

Verdun

Clm. 10077



Verdon, B17. 2

fre. 1-42 n. 8 in.

van der Straeten, *Sebrida hagiograph.* 56 (1974)
114-6

Vitae SS.

an St.-Vanne

Samaran / Mardal, *Cat. des un. detis 5*,
p. 531-3

für einen Italiener; außerdem spreche der Bamberger Schule gehört“ habe – einer italienischen Kolonie bzw. r Stilkreis“¹²². Diese Behauptungen wa überzeugenden Verweis auf ein paar it Diplomen abgestützt. Ob sie zutreffe des Gunther A ist deutsch, doch sche zu sein¹²³.

Wichtiger war der Notar Heinrichschen „Abteilung“. In der MGH-Difner¹²⁴, mal als Deutscher bezeichne

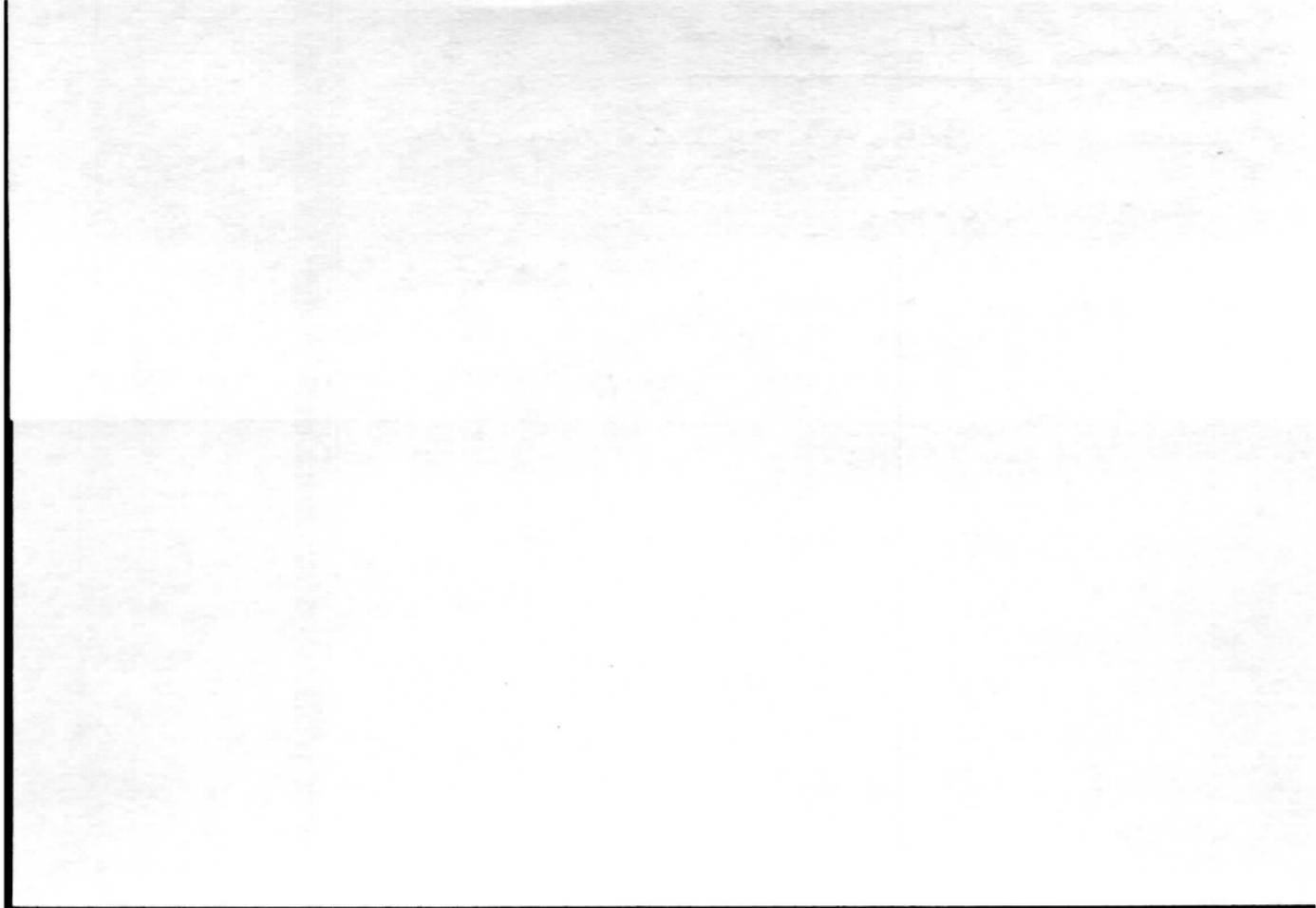
-
- 121) MANITRUS (wie oben S. ● Anm. ●
122) MGH DDH III S. XXXVI, XLIX,
123) Kaiserkunden in Abb. II 15 und
124) Vorbemerkung zu DH III 176.
125) S. XXXIII, LIV.

Verdun B.M. 24

Boethius, Institutio arithmetica r. x
ad Lobbes

Scriptorium 51,1 (1997) p. 17* f. a

J.-Y. Guillaumin, Boèce, Inst. arithmi-
tyce (1995)



Verdon BM. 30

Vitae ss. n. \bar{x}

aus A.-Vanne

van der Straeten, *Lebida* Lagergrapl. 56 (1974) 120

dem 12. Jahrhundert angehört, in b
zugefügt, der sich gleichfalls in Ansel-

Vrps noua babenberg, sed non nu

Es gibt mehrere Möglichkeiten,
könnte den Vers in Bamberg kennen
er könnte ferner den Hexameter v
selber gedichtet und ihn seinen Gastg
oder es könnte schließlich ein Exemp
chia nach Bamberg gelangt und dar
abgeschrieben worden sein. Doch wi
die Züge des Heinrich C sind jedentaf
Erdmanns Identifizierungsversuch wi
gescheitert gelten.

2. Gunther A

Die italienische Manie grassiert :
Diplome Heinrichs III. Den Notar
nreochliarlich in dar iraliamischerhan Ka

Vindian B17 45

c. \bar{x}

V. 17ae SS.

aus St.-Vanne

van der Straeten S. 120 f.

manches dafür, „daß er wie HC (!) zu
Kehr rechnet dort offensichtlich mit
mit einem „bambergisch-italienischen
rden von ihm nur durch den wenig
lienische Formeln in den betreffenden
1, ist daher recht fraglich. Die Schrift
int es nicht der Bamberger Schreibstil

A, ebenfalls ein Mitglied der italieni-
omata-Edition wird er mal als Italie-
125, wobei das eine wohl Breßlaus,

S. 95 v. 6.

VII.

5 = DDH III 366, 374.

142 110

Vardin Bir. 74

fr. 41-127^v n. XIⁱ vitae SS.

aus St.-Vanne

Van der Straeten S. 122f.

Nordenfalk, in: Acta archaeologica 2, fasc. 3

(1931) p. 231 : f. 1-32 + 67-82 §.

Sammelbd. teilweise aus Echternach

Verden Bbl. municipale (de la ville?) Ms. 74

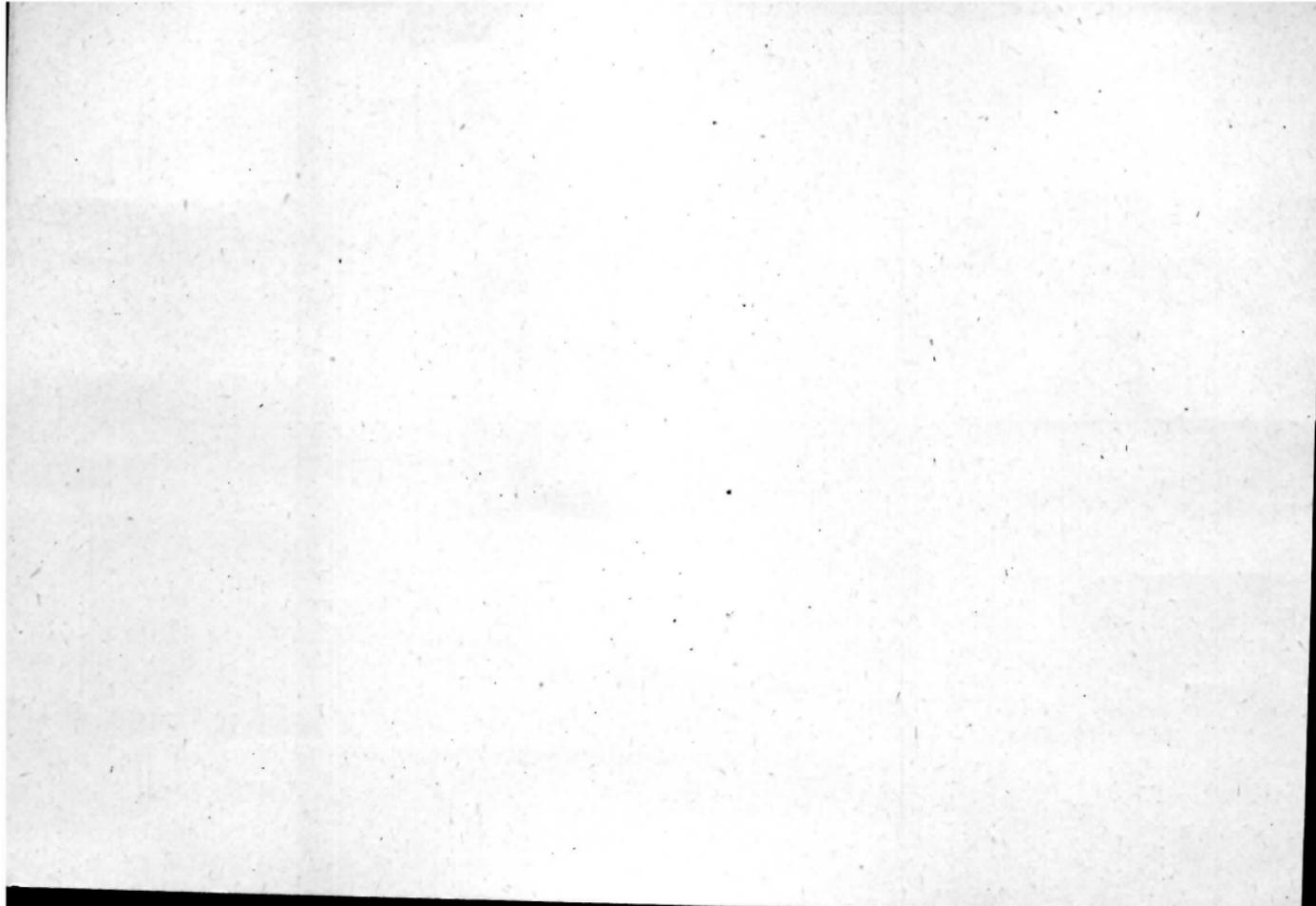
Sammelhs. aus Rechnung Mitte 11. Jh.

F. J. Rong, Die Buchmalerei des 11. + 12. Jhs.

in Verden + ihre Beziehungen zur Tierischen
Kunst, in: Kunstver. Jb. 12 (1972) S. 6:

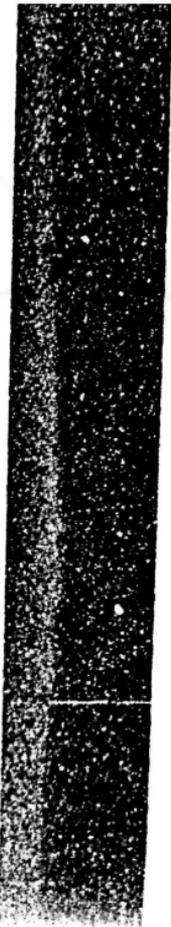
aus Rechnung (no Nordfalk);

ebd. Abb. 4: verbleibende Reproduktion einer
Schiffseite mit F-Frisuren.



Verdun B17. 75

V. Jac SS. r. ~~XI~~ av St.-Vanne
van der Straete S. 123 f.



Frankfurter Allgemeine

Deutsche Irrwege

politischen Diskussion
n in der F.A.Z.: Mit
nis verfolge ich Außen-
ritiker. Berichterstatter
Leserbriefschreiber zur

Kantonisten Deutschland“
Kaisereichs. Ein isolierter
kanischer Interessenausgleich
Wjetunion würde der West-
Staatenunion das Recht

Verdun, Bibl. mun. 77

Venantius Fortunatus 1. H. 11. Jh.

20,5 x 14 cm, 154 Bl.

Kat. "Kunst- + enlightening" (Nancy 1984)

p. 93 Nr. 60 - nach Abb. für enthalten, kann

Verdun, eher nicht.

Man-dates 5, p. 2634 ("fin de 8^es" - absurd!) ✓

Trav. St.-Vanne

fol. 154^v Gedicht à la gloire de l'empereur Henri V
("Veni potu" als du Cod. !?)

Anne-Marie Turcan-Verkerk, ^Entre Verdun et Lobbes,
un catalogue de bibliothèque scolaire inédit. A pro-
pos du manuscrit Verdun BM 77, in: Scriptorium 46
(1992) S. 157-203, bes. 163-180.

van der Straeten (*Lebrosia lapidographica*
56, 1974) p. 124

Scriptorium 46 (1992) Pl. 13c = 10.34^r
St. Gallen n. X ex.